

Müller, Wilhelm: August (1821)

- 1 Wann sich die hohen goldenen Halme neigen,
- 2 Wann um den Aehrenkranz in wilden Reigen
- 3 Die Schnitter mit den Schnitterinnen springen:

- 4 Dann will ein Jeder um die Stirne schlingen
- 5 Ein buntes Band, und sich als Mäher zeigen;
- 6 Wer ist so arm, daß er sich nicht zu eigen
- 7 Ein Saatenfeld und Saamen könnt' erringen?

- 8 Die Hoffnung pflügt für Alle das Gefilde,
- 9 Und flinke Wünsche streun mit vollen Händen
- 10 Die Körner in den weichen Schoß der Erden.

- 11 Dir ist das Jahr mit den zwölf Monden milde,
- 12 Drum will ich dir die schärfste Sichel spenden,
- 13 Die nimmer stumpf soll in der Ernte werden.

(Textopus: August. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4137>)